Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 79 (2004)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

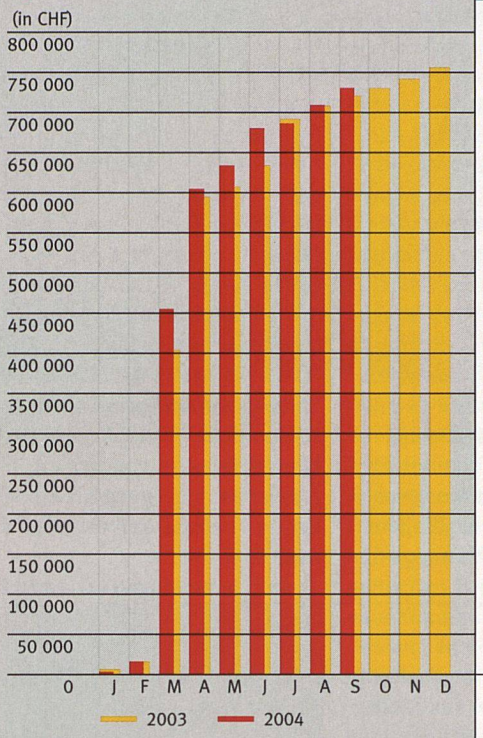
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

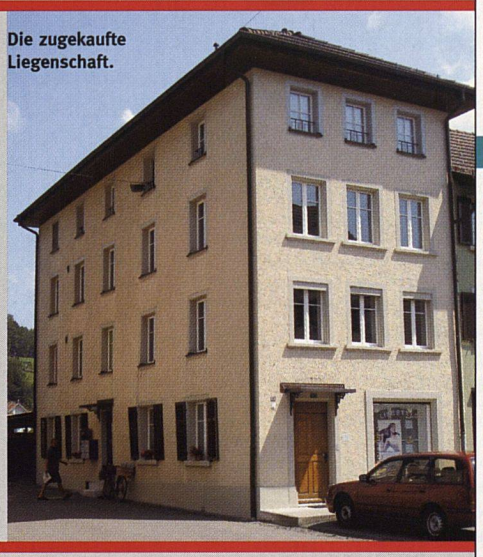
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spendenbarometer



Zukauf dank Solidaritätsfonds-Beitrag

Der erst vor kurzem gegründeten Genossenschaft Wohnen Arbeit und Kultur Elgg und Umgebung, kurz WAK, bietet sich die Gelegenheit, in Elgg eine zweite Liegenschaft zu erwerben. Die jetzigen Besitzer haben sich für eine altersgerechtere Wohnform entschieden und sind sehr daran interessiert, dass ihr bisheriges Heim mit insgesamt vier Wohnungen in «gute Hände» kommt. Der Solidaritätsfonds des SVW ist sicher, dass die WAK dafür Gewähr bietet, und wird diesen Kauf mit einem Darlehen von 120 000 Franken unterstützen.



Die zugekaufte Liegenschaft.

Balz Christen, SVW, Bucheggstrasse 109, 8057 Zürich, Telefon 01 360 26 55
www.svw.ch/solidaritaetsfonds

SVW Schweiz

Charta der gemeinnützigen Wohnbauträger in der Schweiz

Der SVW hat mit dem Schweizerischen Verband für Wohnbau- und Eigentumsförderung (SWE), dem Schweizerischen Verband liberaler Baugenossenschaften (VLB) sowie mit dem Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) die Charta der gemeinnützigen Wohnbauträger definitiv bereinigt. In dieser Charta sind das Selbstverständnis, die Ethik sowie der Grundauftrag der Wohnbaugenossenschaften beschrieben. Die Verbände und ihre Mitglieder richten sich nach den Grundsätzen dieser Charta. Sie bildet die Basis für die Statuten des SVW, für den Leistungsauftrag zwischen dem Dachverband und dem BWO sowie für die Leistungsvereinbarungen zwischen dem Dachverband und den Sektionen. Im Weiteren stellt der Dachverband Mittel aus dem Fonds für Projekte nur dann zur Verfügung, wenn die Projekte im Sinne der Charta dem gemeinnützigen Wohnungswesen dienen. Auch bei der Triage im Zusammenhang mit den Fonds-de-Roulement-Darlehen ist ein wichtiges Kriterium, dass der Gesuchsteller ein gemeinnütziger Träger gemäss Charta ist. Diese Charta hat sich zu einem breiten Grundlageinstrument entwickelt, an dem sich die Organisationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus in der Schweiz orientieren. Sie kann bei der Geschäftsstelle des SVW in deutscher und französischer Form bestellt oder direkt vom Internet (www.svw.ch/fachverlag) heruntergeladen werden. *(uh)*

Attraktive Konditionen für Darlehen aus dem Fonds de Roulement

Der SVW richtet an die ihm angeschlossenen Bau- und Wohngenossenschaften sowie weiteren gemeinnützigen Bauträgern zinsgünstige, rückzahlbare Darlehen aus. Sie sind zu einem Satz zu verzinsen, der 1,5 Prozent unter dem jeweils von der Schweizerischen Nationalbank für den Monat Oktober veröffentlichten Durchschnittszinssatz für neue erste Hypotheken liegt. Der für das Jahr 2004 angewendete Zinssatz beläuft sich auf 2 Prozent.

Mit den Mitteln aus dem Fonds de Roulement können auch Darlehen für Bauprojekte mit Modellcharakter gewährt werden. Gefördert werden sowohl Neubauten als auch Erneuerungen oder Nutzungsänderungen, die durch gemeinnützige Bauträger realisiert werden. Der Umfang und die Bedingungen der Unterstützung werden im Einzelfall festgelegt.

Der Dachverband empfiehlt seinen Mitgliedern, bei Neubauten sowie bei grösseren Umbauvorhaben die Projektunterlagen im Sinne einer Vorprüfung dem Bundesamt für Wohnungswesen zuzustellen. Diese Vorprüfung bietet den Gesuchstellern die Gewähr, dass ihre Bauvorhaben den Anforderungen (WBS 2000) einer Finanzierung entsprechen. *(uh)*

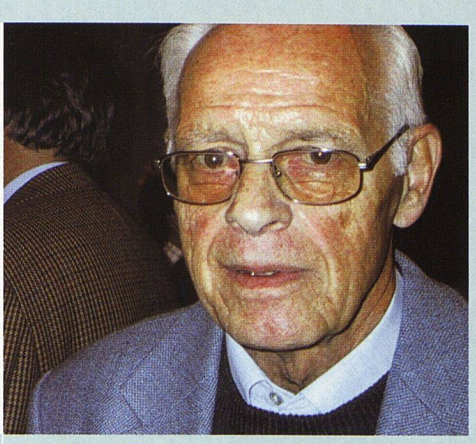
Diverses

Neue EGW-Anleihen

Die Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger (EGW) hat im Juni eine neue Anleihe herausgegeben. Die «Serie 22» erfolgte mit 36,4 Millionen Franken als Privatplatzierung. Bei einem Zinssat von 2,875 Prozent betragen die «All-In-Costs» für eine Laufzeit von acht Jahren 2,99 Prozent. Die nächste Anleihe – voraussichtlich eine öffentliche Anleihe mit einem Mindestvolumen von 100 Millionen Franken – ist für den Herbst geplant. Interessierte Wohnbauträger können sich unter www.egw-ccl.ch über die Konditionen für eine Beteiligung informieren beziehungsweise ein Gesuchsformular herunterladen. *(rom)*

Korrigenda

Zweierlei ist bei den Nachrichten in Heft 9 zu berichtigen: Wegen eines technischen Fehlers erschien auf Seite 23 leider nicht das Modellbild der Einhausung Schwamendingen, sondern nochmals dasjenige des Neubauprojekts der Baugenossenschaft Hofgarten. In der Liste der SVW-Fördermitglieder ist die Homepage der Oeko-Handels AG, Spielplatzeinrichtungen, St. Gallen, nachzutragen: www.oeko-handels.ch. *(rl)*



Otto Nauer anlässlich der Vernissage der Asig-Jubiläumsschrift im vergangenen November.

Otto Nauer zum 90. Geburtstag

Lieber Otto

Mein Auftrag von der SVW-Geschäftsleitung, dir zum 90. Geburtstag am 23. Oktober zu gratulieren, ist gleichzeitig heikel und ehrenvoll. Heikel, weil du rühmende Worte nicht magst. Ehrenvoll, weil du lange Jahre der Leitung des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen angehört hast, davon zwölf als Präsident. Diese Zeit, in der bedeutende Fundamente für den heutigen Verband gelegt worden sind, durfte ich mit dir teilen.

Du hast den Verband nicht mit Befehlen geführt, sondern durch dein Vorbild. Da du gleichzeitig einer grossen Baugenossenschaft als Präsident und einer weiteren als Geschäftsleiter vorstandest, warst du im Verband wie in der Öffentlichkeit der Genossenschafter schlechthin – und ein überaus erfolgreicher obendrein. Durch deine politischen Mandate, die dich bis in die Geschäftsleitung des Nationalrates brachten, konntest du Interesse und Verständnis wecken für die Anliegen des gemeinnützigen Wohnungswesens. Gegenüber Neuerungen zeigtest du dich oftmals kritisch, aber immer aufgeschlossen und hilfsbereit. Deine Interessen reichten immer weit über dein Fach als Kaufmann und Wohnwirtschafter hinaus. Ich denke hier an die Besteigung des Kilimandscharo mit mehr als 60 Jahren oder an deine internationale Tätigkeit bei Doggen-Prämierungen.

Das Wichtigste an einer Baugenossenschaft ist für dich ihre soziale Haltung und die Solidarität unter den Mitgliedern. Viele Jahre lang hast du mit der Pflege deiner kranken Frau gezeigt, dass Solidarität schon in den eigenen vier Wänden beginnt. Als du im Jahr 1989 als Präsident des SVW zurückgetreten bist, geschah dies in ganz bescheidenem Rahmen. Aber der Wirtschaftsminister, Jean-Pascal Delamuraz, war herbeigeeilt, um seinem Freund Nauer den Dank der Schweizerinnen und Schweizer zu überbringen.

Auch im vergangenen Winter gingst du oft Ski fahren. Bei unserer letzten Begegnung im Frühsommer warst du bei guter Gesundheit und am Geschehen in der Welt, in der Schweiz und in den Baugenossenschaften so interessiert wie eh und je. Wir wünschen dir, dass das noch lange so bleiben möge.

Fritz Nigg

Am 23. Oktober also kann Otto Nauer seinen 90. Geburtstag feiern. Körperlich fit, geistig frisch und am Geschehen nicht nur interessiert, sondern sogar immer noch da und dort direkt beteiligt. Die ganz SVW-Familie mag dies Otto Nauer von Herzen gönnen, denn ihm verdanken die Genossenschaftsbewegung und der gemeinnützige Wohnungsbau ausserordentlich viel: beispielsweise den Bau von über 1800 Wohnungen in und um Zürich durch die Asig. Oder den zielgerichteten Auf- und Ausbau des SVW, dem er über ein Jahrzehnt auch als Präsident diente. Oder den Umstand, dass die Wohnbauförderung nach wie vor eine Bundesaufgabe ist, wofür er sich als Nationalrat erfolgreich stark gemacht hat.

Von Otto Nauer habe ich bereits vor Jahren und in meiner Zürcher Stadtratszeit viel gehört. Sein «Schatten» ist wesentlich länger und nachhaltiger, als es der bescheidene und zurückhaltende Mensch nach einer ersten flüchtigen Begegnung erwarten liesse. Es hat sich jedoch nicht ergeben, dass ich je mit Otto Nauer direkt zusammengearbeitet hätte. Persönliche Eindrücke aber vermittelt die Gratulation von Fritz Nigg, der mit Otto Nauer eine Weile die Arbeit für den gemeinnützigen Wohnungsbau geteilt hat.

Als Präsident des SVW bleibt mir vorbehalten, Otto Nauer zu seinem hohen runden Geburtstag ganz herzlich zu gratulieren und ihm im Namen des SVW die allerbesten Glückwünsche zu überbringen. Möge der sportliche, unternehmungslustige und allseits hoch geachtete Jubilar noch viele Jahre bei guter Gesundheit in «seiner» Genossenschaft zu Hause sein, aufmerksam und auch kritisch die Arbeit seiner Nachfolger verfolgen und uns als «grand old man» des genossenschaftlichen Wohnungsbaus, wenn einmal nötig, auch mit einem guten Rat zur Seite stehen. Auf jeden Fall freue ich mich bereits auf unsere nächsten Begegnungen. Nochmals: zum Geburtstag und für das nächste Jahrzehnt alles Gute, Otto Nauer! *Ruedi Aeschbacher*

Genossenschaften

Strassenbahner ersetzen Siedlung in Zürich-Wollishofen

Die Baugenossenschaft der Strassenbahner Zürich wird fünf Häuser der Siedlung Entlisberg 4 in Zürich-Wollishofen abbrechen und durch zeitgemässe Neubauten ersetzen. Die Gebäude aus der Nachkriegszeit weisen kleine und für heutige Familienbedürfnisse eher ungeeignete Wohnungen auf; zudem stünden grössere Unterhalts- und Sanierungsarbeiten an. Die fünf geplanten Ersatzneubauten (Althammer Hochuli Architekten AG, Zürich) berücksichtigen die Gartenstadtstimmung am Entlisberg. Die achtzig Wohnungen fallen durch räumliche Grosszügigkeit und ausgezeichnete Lichtverhältnisse auf. Der häufigste Typ mit viereinhalb Zimmern bietet 115 Quadratmeter Nettowohnfläche. Für das Projekt mit Baubeginn Mitte 2005 gaben die Genossenschaftsmitglieder an der diesjährigen Generalversammlung grünes Licht. Sie genehmigten zudem den Kauf eines Grundstücks, das an die Stammsiedlungen der Genossenschaft beim Bucheggplatz angrenzt. In unmittelbarer Nähe zum Schulhaus Allenmoos kann dort nun ein Bau mit acht Familienwohnungen erstellt werden. *(rl)*

Die von Althammer Hochuli Architekten AG entworfenen Neubauten am Entlisberg in Zürich-Wollishofen (Baugenossenschaft der Strassenbahner Zürich).

GBL-Geburtstagsfest mit Blocher & Co.

Zum 75-Jahr-Jubiläum schenkte die Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal (GBL) ihren Mitgliedern ein grosses Fest. Weit über tausend Genossenschafterinnen und Genossenschafter, Geschäftsfreunde und Gäste fanden sich am 4. September im Kongresshaus Zürich ein. Auf Nostalgie verzichtete die Jubilarin fast gänzlich – wer wollte, konnte allerdings die Geschichte der GBL in einer Sonderausgabe der Hauszeitschrift nachlesen. Dort erfuhr man vom Gemeinsinn der frühen Jahre und den unzähligen Hürden, die bei jeder Bauetappe zu nehmen waren. Am eindrücklichsten: der während 75 Jahren kaum je erlahmende Wille, Wohnungen für kleinere und mittlere Einkommen zur Verfügung zu stellen. Er schlägt sich in einem kontinuierlichen Wachstum nieder: 1439 Wohnungen kann die GBL heute in den Zürcher Quartieren Albisrieden und Altstetten sowie den Limmattaler Gemeinden Schlieren, Urdorf und Birmensdorf anbieten – und in den nächsten Jahren werden weitere hinzukommen (vgl. *wohnen* 7–8/04, Seite 34).

Einen kurzen Moment blitzte dann doch Stolz auf das Erreichte auf, nämlich als Moderator Kurt Aeschbacher auf gewohnt charmante Weise den GBL-Präsidenten Mark Jaeggi zum Interviewtermin auf die Bühne rief. Danach polterte kein Geringerer als Bundesrat Blocher aufs Parkett – um sich spätestens bei der plötzlichen Verwandlung in die ungeliebten Kollegen Leuenberger und Schmid als Schauspieler Walter Andreas Müller zu entpuppen. Nach dem grossen Run aufs Buffet, das mit Spezialitäten aus verschiedenen Ecken der Welt aufwartete, ging es weiter mit Unterhaltung pur mit dem Duo Midi Gottet und Guy Landolt sowie einem professionellen Musical-Team, das ein Potpourri von «Cats» bis «Tommy» vortrug. Weitere musikalische Attraktionen für verschiedene Geschmäcke und nicht zuletzt das Kinderprogramm mit Clown und Zauberer rundeten das Programm ab und sorgten dafür, dass der Festabend für Jung und Alt ein Erlebnis war. *(rl)*

Bunte Kuben in Maur

Die Genossenschaft Gewo Züri Ost konnte Ende August ihre neue Siedlung «Zelgli» in Binz (Gemeinde Maur) einweihen. Die vom Architekturbüro Alfred Pfister entworfene Überbauung besteht aus vier Häusern mit je sechs Wohnungen, die sich um einen gemeinsamen Hof mit Spielplatz gruppieren. Dank der versetzten Anordnung der Häuser ist der Aussenraum stark gegliedert und gewährt wechselnde Durchblicke. Die schnörkellosen, kubischen Bauten in schlichten Pastelltönen setzen im Quartier einen markanten Akzent. Das Areal konnte die Genossenschaft von der Gemeinde Maur kaufen, mit der Auflage, eine sozial durchmischte Siedlung zu erstellen. Für Personen mit tiefen Einkommen wird denn auch die Hälfte der 24 Wohnungen subventioniert. Sämtliche Wohneinheiten sind bereits vermietet. *(rom)*

Anzeige

GGZ
Erhalten. Erneuern. Erstellen.

75 Jahre seit 1929

die guten Gärtner

Gartenbau-Genossenschaft Zürich/Im Holzerhurd 56/8046 Zürich
Telefon 01 371 55 55/Fax 01 371 05 20/www.ggz-gartenbau.ch